

Produktionsverhältnisse bei uns durchgesetzt worden. An Stelle der Ausbeutung und des feindlichen Gegeneinanders ist die von Ausbeutung freie Arbeit, sind das kollektive Zusammenwirken und die kameradschaftliche Hilfe getreten. Die Stellung und Entwicklung der einzelnen sozialistischen Werk-tätigen wie der Kollektive, Klassen und Schichten erfordert objektiv die Durchsetzung gemeinsamer Interessen unter aktiver Einbeziehung aller Bürger. Diese grundlegenden Gemeinsamkeiten, die sich aus der neuen sozialökonomischen Struktur der sozialistischen Gesellschaft ergeben, haben auch entscheidend das politische Leben der DDR bestimmt und zu wesentlichen Veränderungen hinsichtlich der Tätigkeit politischer Parteien und von Massenorganisationen geführt.

Am Beginn des revolutionären Umwälzungsprozesses waren innerhalb des Blocks der antifaschistisch-demokratischen Parteien harte Auseinandersetzungen zu bestehen. Sie waren mit reaktionären Kreisen in der DDU und LDPD zu führen, die sich gegen die Weiterführung der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung stellten. Durch die prinzipienfeste und elastische Politik der SED gelang es, daß die anderen Blockparteien den Weg zum Sozialismus fanden und an der Seite der Partei der Arbeiterklasse für das Wohl des Volkes wirkten. „Diese Blockpolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hatte weder mit sozialdemokratischer Koalitionspolitik noch mit dem politischen Pluralismus⁴ bürgerlicher Spielart irgend etwas zu tun. Sie ist begründet in der Leninschen Erkenntnis, daß die Bündnispolitik der revolutionären Partei der Arbeiterklasse notwendig ist, um den Sozialismus ein für allemal zu errichten und zu festigen.“⁵

Aus den geschichtlichen Lehren der Klassenkämpfe hatte bereits die KPD die Aufgabe abgeleitet, im Ringen um die antifaschistisch-demokratische Umwälzung alle Werktätigen aber auch nichtimperialistische bürgerliche Kräfte einzubeziehen. Dabei konnten bedeutende Erfolge erzielt werden. Die SED setzte diesen Kurs fort. Sie überzeugte ihre eigenen Mitglieder und die ganze Arbeiterklasse von der Notwendigkeit der schöpferischen Weiterentwicklung dieses bewährten breiten Bündnisses beim sozialistischen Aufbau. Zugleich war sie bemüht, die anderen demokratischen Parteien für die Weiterführung der Blockpolitik zu gewinnen. Noch nicht jeder verstand damals, daß man den Übergang von Verbündeten auf sozialistische Positionen nicht kurzfri-

Geduldig überzeugt und zielstrebig organisiert

Die SED verfolgte konsequent das Ziel, die Verbündeten geduldig, über einen längeren Zeitraum, für den sozialistischen Weg zu gewinnen. Sie schuf dafür die erforderlichen Voraussetzungen. Die größten Anstrengungen unternahmen die Kommunisten an der Spitze der Arbeiterklasse, um die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft gemeinsam mit den Bauern zu meistern. Gestützt auf die Erkenntnisse des Leninschen Genossenschaftsplanes, wurde dieser überaus bedeutsame Teil der sozialistischen Revolution bei ständiger Festigung des Bündnisses mit der gesamten werktätigen Bauernschaft verwirklicht. So gingen, dem Ruf der Partei folgend, 31422 Parteimitglieder und Arbeiter bis 1955 aufs Land. Große Leistungen vollbrachte die Arbeiterklasse in den Jahren 1952 bis 1960 für die Schaffung der materiell-technischen Voraussetzungen einer sozialistischen, genossen-

stig, nicht mit Pekreten und nicht mit einem einzigen Schritt erreichen konnte. Natürlich war die Lage kompliziert. Vom nichtsozialistischen Sektor der Volkswirtschaft gingen ernsthaftige Störungen aus. Tatsache war auch, daß viele Angehörige der Mittelschichten zunächst jeder gesellschaftlichen Neuerung skeptisch gegenüberstanden bzw. sich ihr widersetzen. Unter den Bedingungen der offenen Grenze zum imperialistischen System waren die Bündnisbeziehungen verständlicherweise hohen politischen Belastungen ausgesetzt. Der imperialistische Gegner versuchte mit allen Mitteln — von Demagogie bis zu Sabotage und physischem Terror — das Bündnis zu sprengen, weiterführende Schritte zum Sozialismus aufzuhalten bzw. wieder rückgängig zu machen.

schaftlichen Landwirtschaft. In diesem Prozeß revolutionärer Veränderungen sammelte die Partei zugleich auch wichtige Erfahrungen, um konkrete Wege für eine noch wirksamere Teilnahme der Handwerker und Gewerbetreibenden am sozialistischen Aufbau auszuarbeiten. So förderte zum Beispiel die Bildung von PGH und der Abschluß von Kommissionsverträgen den allmählichen Übergang dieser Schichten des Volkes auf sozialistische Positionen.

Als richtig erwies sich, den Großbauern sowie kleinen und mittleren privaten Unternehmern Möglichkeiten zu eröffnen, die es ihnen erleichterten, sich vom ehemaligen Ausbeuter zum sozialistischen Werk-tätigen zu entwickeln und ihre Sachkenntnis, das Potential ihrer Betriebe sowie ihre beruflichen Fertigkeiten immer mehr zum Wohle des Volkes einzusetzen.

Große Anstrengungen unter-